

**Gottesdienst zum Zu Hause feiern am Sonntag , 18. Sonntag nach Trinitatis (11.10.2020)
in Eschollbrücken, Eich und an anderen Orten (von Walter Bauer, Präd.)**

Kerze anzünden

Stille

Gebet (Doris Joachim)

Gott,
ich bin hier (wir sind hier)
allein und doch durch deinen Geist alle miteinander
verbunden.

Und so feiere ich, so feiern wir
in deinem Namen Gottesdienst
Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Amen

Psalm 1 (EG 702)

Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen /
noch tritt auf den Weg der Sünder noch sitzt, wo
die Spötter sitzen,

**sondern hat Lust am Gesetz des Herrn
und sinnt über seinem Gesetz Tag und
Nacht!**

Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasser-
bächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit,
**und seine Blätter verwelken nicht. Und
was er macht, das gerät wohl.**

Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie
Spreu, die der Wind verstreut.

**Darum bestehen die Gottlosen nicht im
Gericht noch die Sünder in der Gemeinde
der Gerechten.**

Denn der Herr kennt den Weg der Gerechten, aber
der Gottlosen Weg vergeht.

Amen.

Stille

Bibeltext Matthäusevangelium 4, 1-11

(Schlachter 2000) Die Versuchung Jesu
1 Darauf wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt,
damit er vom Teufel versucht würde. *2* Und als er 40
Tage und 40 Nächte gefastet hatte, war er zuletzt
hungrig. *3* Und der Versucher trat zu ihm und
sprach: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, dass
diese Steine Brot werden! *4* Er aber antwortete und
sprach: Es steht geschrieben: »Der Mensch lebt nicht
vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das
aus dem Mund Gottes her-vorgeht!« *5* Darauf nimmt
ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellt
ihn auf die Zinne des Tempels *6* und spricht zu ihm:
Wenn du Gottes Sohn bist, so stürze dich hinab; denn
es steht geschrieben: »Er wird seinen Engeln deinet-
wegen Befehl geben, und sie werden dich auf den
Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht etwa an
einen Stein stößt«. *7* Da sprach Jesus zu ihm: Wiede-

*rum steht geschrieben: »Du sollst den Herrn, deinen
Gott, nicht versuchen!« 8* Wiederum nimmt ihn der
Teufel mit auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm
alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit *9* und
spricht zu ihm: Dieses alles will ich dir geben, wenn
du niederfällst und mich anbetest! *10* Da spricht
Jesus zu ihm: Weiche, Satan! Denn es steht geschrie-
ben: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und
ihm allein dienen!« *11* Da verließ ihn der Teufel; und
siehe, Engel traten hinzu und dienten ihm.

*Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, aber das
Wort unseres Gottes bleibt ewiglich. (Jesaja 40,8).
Halleluja.*

Stille

*An dieser Stelle kann das Glaubensbekenntnis
gesprochen werden*

Lied: EG 362, 1-2 Eine feste Burg ist unser Gott
*1. Eine feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und
Waffen. Er hilft uns frei aus aller Not, die uns jetzt
hat betroffen. Der alt böse Feind mit Ernst er's jetzt
meint; groß Macht und viel List sein grausam Rüs-
tung ist, auf Erd ist nicht seinsgleichen.*
*2. Mit unsrer Macht ist nichts getan, wir sind gar
bald verloren; es streit' für uns der rechte Mann,
den Gott hat selbst erkoren. Fragst du, wer der ist?
Er heißt Jesus Christ, der Herr Zebaoth, und ist kein
andrer Gott, das Feld muss er behalten.*

Predigtimpuls von Prädikant Walter Bauer

Hebräer 4,14-16: Christus ist unser Hoher Priester (NLB)

Liebe Gemeinde, essen sie gerne Schokolade?
Schokolade soll gut für die Seele sein. Die Neben-
wirkungen werden natürlich nicht erwähnt. Ver-
mutlich haben sie die Werbung von einem Schoko-
ladenproduzenten in der Vergangenheit schon
gehört: „ ...die zarteste Versuchung, seitdem es
Schokolade gibt!“ Da kann ich doch nicht wider-
stehen!

In einem Artikel der „Zeit“ war 2003 zu lesen: ...
unangenehme Gefühle lösen sich in Luft auf und
man ist aufgeweckter. Eigenschaften einer Droge!
Zudem erfährt man einen regelrechten Geschmack-
Sinnesrausch, denn Schokolade enthält ungefähr
500 Aromen – 2,5-mal mehr als jedes andere
Lebensmittel Also, Schokolade soll sogar ähnliche
Wirkungen wie Drogen haben. Allerdings würde
sich das erst ab einer Menge von ca. 20 kg bemerk-
bar machen, die ich in kurzer Zeit essen müsste.
Aber Schokolade ist für viele Menschen durchaus

eine Versuchung, halt eben die „zarteste Versuchung“. Nun, es gibt noch viele andere Arten der Versuchungen: Steuern hinterziehen, schneller fahren als erlaubt, die neue hübsche Kollegin, oder der hübsche Kollege, das Finanzamt, die Polizei: Mein Mann/meine Frau wird es schon nicht erfahren ...

Ja genau darum geht es häufig beim Einknicken gegenüber einer Versuchung: es bleibt ja geheim. Niemand muss es ja erfahren. So denken viele und irren sich oft dabei.

Die Bibel steckt voller Berichte über Versuchungen. Es scheint ein wichtiges Thema zu sein. Es fängt schon ganz vorne im 1. Buch Mose, an:

Die Schlange verführt Eva, Eva verführt Adam und damit nimmt unser Unheil seinen Lauf. Die Verführung leitet die Schlange raffiniert ein mit: „Ja, sollte Gott gesagt haben ...“. Auch im Buch Hiob hören wir von einer Versuchungsgeschichte. Hiob wird mit schlimmen Leiden überzogen und dadurch von Satan in Versuchung geführt. Er kommt zwar am Ende des Buches wieder gut aus dem Schlamassel heraus, aber mit einigen Blessuren. Judas widersteht überhaupt nicht der Versuchung. Gegen 30 Silberlingen verrät er seinen, unseren, Herren Jesus Christus und kommt danach zu Tode. Jesus selber wurde versucht. Er war der Einzige auf der Erde, der allen Versuchungen widerstehen konnte.

Hören wir jedoch erst einmal unseren Predigttext aus Paulus Brief an die Hebräer, 4, 14-16:

14 Da wir nun einen großen Hohen Priester haben, der durch den Himmel gegangen ist - Jesus, den Sohn Gottes -, wollen wir an unserem Bekenntnis zu ihm festhalten.

15 Dieser Hohe Priester versteht unsere Schwächen, weil ihm dieselben Versuchungen begegnet sind wie uns, doch er wurde nicht schuldig.

16 Lasst uns deshalb zuversichtlich vor den Thron unseres gnädigen Gottes treten. Dort werden wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden, die uns helfen wird, wenn wir sie brauchen.

Jesus, der Sohn Gottes wird uns hier als ein Hoher Priester vorgestellt. Im vorchristlichen Judentum wurde die Schuld der Juden durch Opfer getilgt. Einmal im Jahr durfte der Hohe Priester das Allerheiligste im Tempel betreten und dort Blutopfer Gott darbringen, zur Versöhnung seines Volkes mit Gott, zu Jom Kippur (Versöhnungstag). Das Allerheiligste war der Ort, indem sich Gott aufhielt. Ausschließlich der Hohepriester durfte dort hingehen.

Demnach war der Hohepriester das Bindeglied zwischen Gott und dem Volk. Das Volk, das immer

wieder Versuchungen unterliegt, so wie wir auch, wurde so vor Gott jährlich „entschuldet“.

Bei der Kreuzigung von Jesus, dem Todeszeitpunkt, zerriss der Vorhang zum Allerheiligsten. Der Tempel auf dem Jerusalemer Tempelberg wurde ohnehin im Jahre 70 von den Römern zerstört. Seitdem kann der Dienst durch einen Hohepriester nicht mehr ausgeführt werden.

Jesus wird von Paulus hier im Brief als der neue Hohepriester vorgestellt. Er wird freilich nicht von der Mehrzahl der Juden als der erwartete Messias anerkannt. Aber wir wissen, was in der Passionszeit passieren wird. Durch die Kreuzigung übernimmt Jesu mit seinem Blut die Opferrolle für alle Menschen, zu allen Zeiten. Wir werden durch ihn von unserer Schuld, die durch Verführungen passiert, freigesprochen. Dadurch hat Jesus Christus die Funktion des Hohepriesters für uns übernommen. Er ist nun das Bindeglied zu Gott. Es gibt keinen anderen Weg zu Gott als durch ihn. Ich möchte diesen stellvertretenden Tod Jesu anhand einer Geschichte kurz illustrieren. Es ist eine ältere, wahre Geschichte, die zeigt was die Hohepriester-schaft von Jesu für uns bedeutet.

Der Gefreite Blum war im Dienst bei der Armee. Er war der Kleinste und für den Dienst in der Armee im Grunde viel zu schwach. Aber er bekam Aufgaben zugeteilt, die seinen Kräften entsprachen. Er war der Liebling des ganzen Regiments. Die anderen Soldaten zollten im Respekt. Eines Tages wurde auf dem Übungsgelände schwer randaliert. Einige Übungsgegenstände wurden sogar zerstört. Die Untersuchung des Vorfalls führte in die Unterkunft, in der auch Blum war, gemeinsam mit 9 weiteren Kameraden. Die 10 wurden vom Vorgesetzten verhört, jedoch alle schwiegen. Schließlich entschied der Vorgesetzte: Wenn sich kein Schuldiger meldet, müssen alle 10 Männer mit jeweils 10 Stockschlägen bestraft werden. Es sei denn der Schuldige meldet sich. Dann sind die anderen wieder frei.

Da meldete sich Blum als Schuldiger. Jeder auf dem Platz wusste: das ist der Einzige, der wirklich unschuldig war. Aber der Vorgesetzte, der ebenso von Blums Unschuld überzeugt war, musste die anderen frei lassen und Blum bestrafen. Die Strafe wurde vollzogen. Nach dem 4. Schlag auf Blums nacktem Rücken schrie einer der 9 Freigelassenen: Nein, ich war's. lasst Blum frei. Es war ein kompaniebekannter Querulant, dem man diese Tat am ehesten zutraute. Blum stöhnte und flüsterte kaum vernehmbar: „Nein Kamerad, dir soll nichts geschehen, ich habe die Strafe auf mich genommen“. Dann brach er zusammen und musste ins Lazarett.

Am nächsten Tag war klar, Blum war für die Bestrafung zu schwach und wird sterben. Der Querulant lief ins Lazarett und beugte sich über Blum. Tränen liefen ihm über das Gesicht und immer wieder schrie er zu Blum: „Warum, warum hast du das gemacht. Wir alle wissen, dass du unschuldig bist, ich war es doch“.

Blum lag fast regungslos auf dem Bett, hob kurz seinen Kopf, lächelte und flüsterte mit letzter Kraft: „Ich wollte dir nur zeigen, warum Jesus Christus für uns gestorben ist. Er hat die Schuld aller Menschen auf sich genommen und ist für unsere Schuld stellvertretend gestorben. Dann sang er leise einen Choral. Er sank in das Bett. Dann Totenstille. Sein Geist, seine Seele, ist ganz gewiss in das Himmelreich aufgefahren. Die Kompanie hat noch lange über diesen Blum gesprochen.

Jesus versteht unsere Schwächen, weil er auf der Erde dieselben Versuchungen erlebte, wie wir. Er zeigt ehrliches Verständnis für uns, er hat Empathie und Mitgefühl. Im Unterschied zu uns widerstand er jedoch. Er war einer von uns, nur nie von Gott getrennt durch Schuld.

Dass die Befreiung von der Versuchung immens wichtig ist, zeigt uns auch das Gebet, das uns Jesus gelehrt hat, das Vaterunser: „**und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen**“.

Das geht uns alle an. Ganz bestimmt auch mich. Die „zarteste Versuchung“ durch Schokolade ist für mich eher eine untergeordnete Versuchung. Wenn ich jemanden kritisiere, der durch eine Versuchung Schuld auf sich lädt, dann sehe ich, biblisch gesprochen „den Splitter im Auge des anderen, aber meinen eigenen Balken im Auge erkenne ich nicht. Ich kann nur versuchen an mir zu arbeiten und vor allem meine persönliche Schuld Gott im Gebet aufrichtig bekennen und um seine Gnade bitten. Dann darf ich darauf trauen, dass Gottes Geschenk Vergebung sein wird.

Amen.

Lied: EG 347, 1-2 Ach bleib mit deiner Gnade
1. Ach bleib mit deiner Gnade bei uns, Herr Jesu Christ, dass uns hinfert nicht schade des bösen Feindes List.

2. Ach bleib mit deinem Worte bei uns, Erlöser wert, dass uns sei hier und dorte dein Güt und Heil beschert.

Fürbitte-Stilles Gebet

Gott, du zeigst uns, was gut und heilsam ist. Steh uns bei, dass wir in Belastungen deine Nähe erfahren.

Wir rufen zu dir: Ach bleib mit deiner Gnade bei uns, Herr Jesu Christ!

Wir beten für alle, die regieren und urteilen, die forschen und lehren, die lernen und planen, die helfen und heilen. Besonders jetzt in der Zeit der Corona Pandemie. Bewahre sie, Gott, dass sie geduldig bleiben, sensibel und bescheiden. Wir rufen zu dir: Ach bleib den mit deinem Glanze bei uns, du wertest Licht!

Wir beten für uns alle, die wir tagtäglich von den Versuchungen in dieser Welt verführt werden. Gib uns die Kraft und schütze uns davor, diesen Versuchungen zu verfallen.

Wir rufen zu dir: Ach bleib mit deinem Schutze bei uns, du starker Held!

Wir beten für alle, die sich fürchten, für die, die krank sind und einsam und für die Sterbenden. Sei du bei ihnen in deiner Liebe.

Wir rufen zu dir: Ach bleib mit deiner Treue bei uns, mein Herr und Gott!

Alles was unser Herz noch bewegt, tragen wir nun in aller Stille vor dich:

Stille

Vater Unser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen

(eventuell Hände zum "Segenskörbchen" falten)

Der HERR segne dich und behüte dich;

der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig;

der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Amen.

Kerze auspusten

Abkündigungen:

Die Kirche bleibt in den Ferien Dienstag und Donnerstag geschlossen.

Andere Veranstaltungen entfallen bis auf Weiteres. Nähere Informationen finden Sie in den Schaukästen, der Presse und auf www.kirche-eschollbruecken.de